

## Initiative fordert Werbeverbot für Alkohol

Um Sportvereine und Stadien soll Bannmeile eingerichtet werden / Innensenator setzt weiter auf Testkäufe

**In jedem dritten Geschäft können Jugendliche in Bremen problemlos Spirituosen kaufen, das haben Testkäufe ergeben. Eine Initiative von Ärzten, Eltern und Politikern fordert ein Werbeverbot für Alkohol im sportlichen Umfeld, sie hält diese Verknüpfung für besonders fatal.**

VON SABINE DOLL

**Bremen.** Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) will mit Testkäufen und Geldstrafen erreichen, dass Minderjährige in Bremen künftig keinen Alkohol mehr in Geschäften, Kiosken und anderen Verkaufsstellen bekommen. Der SPD-Politiker hat das vor dem Hintergrund der neuesten Ergebnisse solcher Testkäufe bekräftigt. Danach hat jedes dritte der insgesamt 75 angesteuerten Geschäfte Wein, Schnaps oder andere Spirituosen an Minderjährige verkauft, obwohl dies klar durch das Jugendschutzgesetz verboten ist. 2011 waren es zwar noch 60 Prozent, die Behörde betont aber, dass das Ergebnis unter anderem davon abhängt, in welchem Stadtteil getestet werde. Insofern handele es sich dabei um keine repräsentative Entwicklung.

„Die Zahl der Verstöße ist nach wie vor zu hoch“, sagt Mäurer. „Dies zeigt, wie notwendig unsere Testkäufe sind.“ Der Innensenator will die Aktionen als Erziehungsmittel einsetzen: „Wir machen die Testkäufe nicht aus statistischen Zwecken, sondern wollen erreichen, dass der Alkohol-Verkauf an Jugendliche unterbleibt. Deshalb werden wir die Kontrollen fortsetzen“, kündigt Mäurer an. Händler und Verkäufer müssten darauf gefasst sein, dass sie bei den Kontrollen auffielen und empfindliche Bußgelder fällig würden. Ihnen drohen Strafen von bis zu 400 Euro.

### Lange Unterstützerliste

Hans-Werner Bertelsen geht dies nicht weit genug, um die Entwicklung hin zu einer „Generation Suff“ zu stoppen. „Testkäufe sind nur ein bisschen Kosmetik, das bringt nichts“, sagt der Bremer Zahnarzt, der vor gut zwei Jahren eine Initiative gegründet hat. Ihr Ziel: ein Werbeverbot für Alkohol in und um Sportstätten. Überall dort, wo Kinder und Jugendliche selbst Sport treiben und dort, wo sie ihren Idolen zuschauen und den Eindruck bekämen: Alkohol gehört dazu.

Die Liste der Unterzeichner ist lang, unterstützt wird die Initiative von Ärzten, Elternbeiräten, Politikern und auch vielen Fachleuten außerhalb Bremens. „Die Gelder, die da fließen, sind mit der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gekauft“, sagt Bertelsen. „Wir wollen Bremen freibekommen von Alkoholwerbung. Dafür brau-



© WESER-KURIER - FOTO: DPA

chen wir die Unterstützung der Politik.“ Ob die Initiative diese bekommt, ist fraglich.

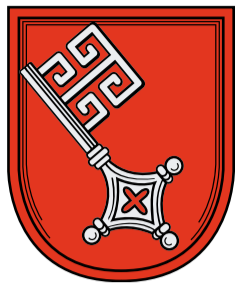
Innensenator Mäurer hält ein Werbeverbot für rechtlich schwierig, erst recht für begrenzte Bereiche. „Dafür fehlt auch die gesellschaftliche Unterstützung, weil zahlreiche Amateurvereine in ihrer wirtschaftlichen Existenz berührt wären“, argumentiert Mäurer. Deshalb dränge er auf die konsequente Einhaltung des Jugendschutzgesetzes, Aufklärung und gemeinsame Aktionen mit Sportvereinen zum vernünftigen Umgang mit Alkohol.

In Sachen Prävention unternimmt Bremen laut Gesundheitsbehörde einiges: Es gebe einen „Aktionsplan Alkoholprävention“, der zahlreiche Veranstaltungen umfasse und speziell Jugendliche im Fokus habe. Im Rahmen dieses Aktionsplans seien aber auch deutlich weitergehende Maßnahmen geprüft worden, wie Suchtreferent Anton Bartling betont: zum Beispiel ein Alkohol-Werbeverbot rund um Schulen, Kindergärten und andere Jugendeinrichtungen. „Eine solche Bannmeile war Thema, ist aber ebenfalls aus rechtlichen Gründen nicht möglich“, informiert der Behördenexperte. „Das sind Entscheidungen, die über Bundestag und -rat grundsätzlich geregelt werden müssen.“

Unterdessen bleiben die Forderungen der Bremer Initiative für ein Alkohol-Werbeverbot im sportlichen Umfeld nicht ungehört: Am 18. Oktober diskutieren Experten bei einem Forum der SPD-Landesorganisation darüber. Neben der früheren Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD), sitzt unter anderem Oliver Bartelt, Sprecher von Anheuser-Busch Inbev, auf dem Podium. „Bei der kritischen Zielgruppe, von der wir sprechen, den trinkenden Jugendlichen, führen Verbote eher nicht zu einer Verhaltens-

änderung“, betont er. „Man könne zwar politischen Aktionismus zeigen, aber langfristig sei dies nicht erfolgreich. Anheuser-Busch Inbev habe einen klaren Kodex formuliert, wonach nicht im Umfeld von Kindern und Jugendlichen geworben werde, danach würden alle Aktivitäten geprüft.“

Der Unternehmenssprecher sieht die Politik an anderer Stelle in der Pflicht: „Das Jugendschutzgesetz muss eingehalten werden. Die aktuellen Alkohol-Testkäufe in Bremen zeigen, dass dies offenbar ein Problem ist. Das muss die Politik in den Griff bekommen“, fordert er.



Die größte Offenbarung ist die Stille der Seele.  
CHINESISCHE WEISHEIT

TACH AUCH

## Etagen-Fahrrad

VON NIELS KANNING

**E**in Fahrrad hat einen Rahmen mit Rohren, zwei Räder mit Nabe, Felge, Speichen und Reifen, ein Paar Pedale, Kette, Sattel, Lenker, oft eine Gangschaltung und natürlich zwei Bremsen. Zubehörteile wie Klingel und Schutzblech können wir in diesem Fall vernachlässigen, weil Rennradfahrer darauf verzichten.

Weil auch sportliche Radler gewissen Altersprozessen unterliegen, wird das Rennradfahren zunehmend unbequem. Nacken- und Schultermuskulatur werden arg strapaziert, wenn man zwischen Syke-Okel und Oytten-Bassen die Kilometer frisst. Und was macht der pfiffige Pensionär mit seiner Rennmaschine? Er erfindet das sogenannte Zwei-Etagen-Rennrad mit vier Handbremsen. Dazu musste der Rennlenker ausgebaut und so umgedreht werden, dass die Griffe oben sind. Zwei Bremsen blieben, wo sie vorher waren, zwei weitere wurden unten am kurzen geraden Lenkerstück montiert. Geht alles. Schon fährt man in aufrechter Sitzposition – Schulter und Nacken schonend.

Leider endete die Probefahrt der Weltneuheit Zwei-Etagen-Fahrrad neben der Straße in einem grünen Seitenstreifen.

ANZEIGE

### Festival-Angebote vom 4.10. – 10.10.

<p><b>NUR DONNERSTAG, 4. OKTOBER</b></p> <p>Damen Cashmere Pullover oder Strickjacken 100% Cashmere <del>99.95</del> <b>50.-</b> FESTIVAL-PREIS <b>Die ModeWelt</b></p>	<p><b>NUR FREITAG, 5. OKTOBER</b></p> <p>ROY ROBSON Business Anzug <del>299.95</del> <b>125.-</b> FESTIVAL-PREIS <b>Die ModeWelt</b></p>
<p><b>NUR SAMSTAG, 6. OKTOBER</b></p> <p>killtec Gefütterte Weste für Damen <del>129.-</del> <b>65.-</b> FESTIVAL-PREIS <b>Die SportWelt</b></p>	<p><b>NUR MONTAG, 8. OKTOBER</b></p> <p>Jerseybettwäsche „Ferrara“, mit Reißverschluss, 135x200 cm und 80x80 cm <del>59.95</del> <b>20.-</b> FESTIVAL-PREIS <b>Die WohnWelten</b></p>
<p><b>NUR DIENSTAG, 9. OKTOBER</b></p> <p>AEG Waschvollautomat „Lavamat 54630“, 1-6 kg Fassungsvermögen, Energieklasse A, HxBxT ca. 85x60x60 cm <del>479.-</del> <b>299.-</b> FESTIVAL-PREIS <b>Die TechnikWelt</b></p>	<p><b>NUR MITTWOCH, 10. OKTOBER</b></p> <p>SAMSUNG LED-Fernseher „UE 46 EH 5000“, 1920x1080 Bildpunkte, Full HD Auflösung, DVB-T und DVB-C Tuner mit HDTV-Decoder, 2x HDMI, USB, Scart, Kopfhörer-Anschluss; BxHxT: 106x62,6x9,4 cm (22,8 cm), inkl. Fernbedienung und Tischstandfuß Energieklasse A+ USB-Mediaplayer Bildgröße 117 cm / 46" <del>769.-</del> <b>477.-</b> FESTIVAL-PREIS <b>Die TechnikWelt</b></p>

**Sicher ist sicher.**  
Akten- und Datenträgervernichtung gemäß Bundesdatenschutzgesetz  
**becker + brügesch**  
Ihr Umwelt Service Team.  
0421.521630 · becker-bruegesch.de

## Opfer der Brände in Gröpelingen bekommen Hilfe

Behörde sucht Wohnungen / Kein Haftbefehl gegen Verdächtigen

VON HELGE DICKAU

**Bremen.** Die Bewohner der beiden Gröpelinger Häuser, die ein Brandstifter am Sonntagmorgen angezündet hatte, bekommen Hilfe. Das Bremer Sozialressort hat sofort nach den Bränden begonnen, die betroffenen Menschen unterzubringen. „Es ist klar, dass wir die Familien nicht ihrem Schicksal überlassen wollen“, sagt Bernd Schneider, Sprecher von Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne). Mittlerweile sind alle 31 Verletzten wieder aus dem Krankenhaus entlassen worden, die meisten hatten Rauch eingeatmet.

Es wurden zwei Brandopfer-Wohnungen eingerichtet und eine Ferienwohnung angemietet. Einzelne Personen habe man in Hotels untergebracht. „Dort können sie bleiben, solange es erforderlich ist“, sagt Schneider. Außerdem habe man den betroffenen Bewohnern die Telefonnummer eines zentralen Ansprechpartners in der Sozialbehörde gegeben.

Andere Familien behelfen sich privat. „Zwei sind bei Verwandten untergekommen“, sagt Vahit Bilmez von der islamischen Föderation – auch Verbände helfen bei der Versorgung und stehen als Kontakt zur Verfügung. Eine weitere Familie war laut Bilmez mit dem Angebot nicht zufried-

den, nach Tenever oder Kattenturm zu ziehen, sie wollte lieber in der Nähe bleiben, um noch Wertsachen und andere Dinge aus ihrer Wohnung zu holen. Doch auch für die werde etwas Passendes gesucht, sagt Behördensprecher Schneider. „Von uns besteht außerdem das Angebot der ersten Hilfe aus Kleiderkammern und Möbellagern.“

Auch über psychologische Betreuung werde gesprochen. „Wir nehmen den Fall zum Anlass, so etwas eventuell zu institutionalisieren“, sagt Schneider. Bislang ist es nicht so, dass dies im Falle eines solchen Unglücks automatisch geschieht.

Die polizeilichen Ermittlungen zur Brandstiftung haben derweil zu keinen neuen Ergebnissen geführt. Wie bekannt geworden ist, sollen die Beweise gegen einen 22-jährigen Mann, der am Tatort verhaftet worden war, nicht für einen Haftbefehl ausreichen. Eine Zeugin hatte beobachtet, wie er zuvor versucht hatte, in ein Gebäude der Volkshochschule einzubrechen. Später tauchte der 22-Jährige Mann als Schaulustiger an einem der beiden brennenden Häuser wieder auf. Die Polizei hatte bei der Festnahme psychisch auffälliges Verhalten festgestellt und ihn in die Psychiatrie gebracht. Derzeit wird festgestellt, ob er vernehmungsfähig ist, eine Aussage gibt es bisher nicht.

Die ShoppingWelt **dodenhof**